

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 189.

Halle, Donnerstag den 15. August

1839.

Bekanntmachung.

Die für das zweite Semester d. J. zur Tilgung kommenden Staats-Schuld-Scheine im Betrage von 886,200 Thlr. werden am Donnerstag, den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Sessions-Zimmer der unterzeichneten Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, Markgrafenstraße Nr. 46, im Beisein eines ihrer Mitglieder und in Gegenwart eines königlichen Notars öffentlich durch das Loos gezogen, demnächst aber die Nummern und Litern der ausgelosten und am 2. Januar k. J. zur baaren Auszahlung gelangenden Staats-Schuld-Scheine durch die öffentlichen Blätter zur Kenntniß des Publikums gebracht werden.
Berlin, den 8. August 1839.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Kotter. von Schüze. Veelik. Deek. von Berger.

Berlin, d. 13. August. Sr. Maj. der König haben dem Universitäts-Richter, Geheimen Regierungs-Rath Krause, zu A. statten geruht, den ihm von des Kaisers von Rußland Majestät verliehenen St. Annen-Orden zweiter Klasse mit Brillanten anlegen zu dürfen.

Sr. Excellenz der königl. Schwedische General-Lieutenant, Graf von Löwenhjelm, ist von hier nach Stockholm abgereist.

Darmstadt, d. 8. August. Ein norddeutsches Blatt und nach ihm mehrere andere deutsche Blätter gaben dieser Tage die Nachricht: der kaiserl. russische Feldjäger, welcher am 27. v. M. mit Depeschen Sr. Maj. des Kaisers von Rußland für Sr. königl. Hoh. unsern Großherzog hierselbst eintraf, habe (wie sich dort ausgedrückt ist) die Nachricht gebracht, daß die erlauchten Eltern des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland dessen auf unsere Prinzessin Marie gefallene Wahl mit Freuden genehmigt haben. Es ist nun zwar kaum zu bezweifeln, daß die Angelegenheit sich bis zu diesem Punkte entwickeln werde und auch wohl privatim schon so weit entwickelt habe; aber jene „fein bürgerliche“ Form ist für den Inhalt von Depeschen, welche die Natur des Offiziellen an der Stirne tragen sollten, wohl schwerlich gewählt worden. Vielmehr verlautet hier, daß der Brief Sr. Maj. des Kaisers von Rußland an Sr. königl. Hoh. unsern Großherzog, den der Feldjäger in andere, als direkt in die Hände des Durch-

lauchtigsten Adressaten, abzugeben sich weigerte, den verbindlichsten Dank für die freundliche Aufnahme Sr. kaiserl. Hoh. des Großfürsten-Thronfolgers am Großherzogl. Hofe ausgesprochen und dabei geäußert habe, derselbe würde im nächsten Winter wiederholt einen Besuch daselbst abstaten. Ein Brief des Kaisers an Ihre Hoh. die Prinzessin Marie von Hessen war diesem Briefe beigezschlossen. Ueber den Inhalt dieses zweiten Schreibens ist nichts Näheres im Publikum bekannt und auch wohl nicht dafür bestimmt worden.

Niederlande.

Amsterdam, d. 8. August. Der Abendbote meldet, daß des Königs Majestät die mobile Schuttery durch Beschluß vom 4. August aufgehoben hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. August. In der heutigen Sitzung des Oberhauses brachte Lord Brougham seine auf die Rechtspflege in Irland bezüglichen Resolutionen vor, die er auf den Bericht des sogenannten Roden'schen Ausschusses begründet hat. Zuerst hob er hervor, daß in allen Kriminal-Prozessen diejenigen, welche Zeugniß abzulegen im Stande sind, verpflichtet werden, als Zeugen aufzutreten. Der zweite Punkt, den er berührte, ist der, daß man nicht qualifizierte Personen in die Juries berufen hat. Die dritte Resolution betrifft das Verfahren, welches die Regierung in Bezug auf die gefällten Kriminal-Urtheile und in Bezug auf die Richter, unter deren Vorsitz diese Urtheile gefällt worden, beobachtet hat. Zuerst nahm der Marquis von Normanby zu seiner Vertheidigung das Wort. Er machte auf die Unmöglichkeit aufmerksam, zu einem wohlmotivierten Beschlusse über die Anträge Lord Brougham's zu gelangen, sowohl wegen der Kürze der Zeit, welche seit Publikation des Ausschuss-Berichtes verfloßen sei, die eine genaue Erwägung desselben gar nicht gestatte, als auch wegen der nur noch sehr beschränkten Dauer der Session. Hierauf erhob sich Lord Melbourne und widersetzte sich der Annahme der von Lord Brougham vorgeschlagenen Resolutionen. Nachdem darauf noch Lord Plunkett, der Lord-Kanzler von Irland, Lord Hatherton, der als Herr Littleton ehemals Sekretair für Irland war, und Lord Stuart de Decies die Politik des vorigen Lord-Lieutenants verthei-

dig, Graf Roden aber und Lord Brougham nochmals dieselbe angegriffen hatten, wurde zur Abstimmung geschritten, und es ergaben sich 86 Stimmen für die Resolutionen und 52 dagegen, also eine Majorität von 34 Stimmen gegen die Minister. Das Haus war bis früh um 4 Uhr versammelt gewesen.

In der Gegend von Newcastle befürchtet man, daß die Chartisten die Erndte in Brand stecken würden. Die Regierung hat schon mehrmals den Lokal-Behörden den militairischen Beistand abgeschlagen. Man scheint auch der Peomanry nicht mehr zu trauen, und der Spektator hält es selbst für gefährlich, für Heer und Polizei zu rekrutiren, da man einen Theil des Volks nicht mit Sicherheit gegen den andern verwenden könne und Gefahr liefe, der bewaffneten Gewalt den Chartismus einzujmpfen. So viel scheint gewiß, daß die Aufregung unter den arbeitenden Klassen einen sehr hohen Grad erreicht hat, was Lord Melbourne selbst in der gestrigen Sitzung des Oberhauses eingestehen sich genöthigt fand.

Belgien.

Brüssel, d. 7. August. Vor der Rückkehr des Königs in Laeken wohnte er der Einweihung des Kanals von Charleroi bei. Bei dieser Gelegenheit wurden mehrere Anreden an ihn gehalten, unter denen folgende Phrase besonders merkwürdig ist, womit der Dechant de Seneffe seine Rede schloß: „Als Kinder des Stammes Levi,“ rufen wir wie dieser nach der Wahl Sauls: „Es lebe der König!“ „Diese Vergleichung“, sagt das Journal de Liege, „konnte dem König nicht sehr angenehm sein; denn offenbar hat der Dechant de Seneffe nicht ohne Absicht den König Leopold an das biblische Beispiel Sauls erinnert, der durch die von Samuel repräsentirte Priesterkaste erwählt wurde, welche bald darauf David an seine Stelle setzte, weil Saul den Befehlen der israelitischen Theokratie ungehorsam war. Die Anspielung war um so weniger verstrekt, als der Dechant nicht vergaß, dem König in seiner Rede zu bemerken, daß Se. Maj. sich gewiß ein Verbrechen daraus machen würde, „das kleinste Partikelchen von den Freiheiten der Religion“ d. h. von den politischen Privilegien des Klerus, zu verkürzen. Man sieht, daß die Kühnheit der Partei wächst und in ihre Sprache übergeht.“

Brüssel, d. 8. August. Der durch Holland erhobene Scheldezoll hat sich für die 31 Tage vom 24. Juni bis zum 31. Juli einschließlich auf 83,000 und einige Francs belaufen, was eine tägliche Einnahme von 2184 Frs. 50 C. für diese Zeitfrist gibt und nach diesen Grundlagen eine jährliche Gesamtsumme von 797,342 Frs. geben würde. Allein es ist zu bemerken, daß während des Monats Juli sehr viele Schiffe ankamen, während die Zahl derselben bei der schlechten Jahreszeit abnimmt; sonst würde der durch das Gesetz vom 5. Juli bewilligte Credit von 300,000 Frs. zur Bestreitung des Zolles unzureichend seyn.

Türkei.

(Malta, d. 26. Juli.) Das Dampfboot der Levante hat uns die Nachricht von der Ankunft der osmanischen Flotte in Alexandrien überbracht. Der Kapudan Pascha wurde mit den größten Ehrenbezeugungen empfangen, die Artilleriesalven wollten kein Ende nehmen. Allein jetzt ist er Gefangener im Pallast des Vizekönigs, den er ohne dessen Erlaubniß nicht verlassen darf. Mit dem Abfall ging es so. Die beiden Minister, welche nach Mahmud's Tod sich der Gewalt bemächtigt haben, sind des Kapudan Paschas Todfeinde; um sie zu stürzen, gedachte er zuerst, sich mit Hafis zu verbinden; der sollte das Heer, er wollte die Flotte vor Konstantinopel führen; dann mußten sie aber freie Hände haben gegenüber Mehemed Ali; es galt also, mit diesem sich zu verständigen. Man erbot

sich, seine Unabhängigkeit, sein Erbrecht anzuerkennen; die Grundlagen zu einem Schutz- und Trugbündniß waren fertig. Der Kapudan Pascha lief aus den Dardanellen aus; er wollte sich mit der ägyptischen Flotte vereinigen, um mit ihr nach Konstantinopel zu segeln. Allein inzwischen traf die Unglückszeitung aus Syrien ein, der Befehl zur Rückkehr kam ihm zu, und es blieb ihm keine Wahl, als sich dem Vizekönig ganz und gar in die Arme zu werfen. Mehemed Ali hat ihm sein Ehrenwort gegeben, daß der Seraskier und der Großwesir fallen müßten, aber diese haben bereits die Intervention Rußland's nachgesucht, und wir werden bald erfahren, daß eine russische Armee um Konstantinopel lagere, und ein russisches Geschwader durch den Bosporus eingelaufen sei. Die Rolle, welche England und Frankreich in dieser Geschichte spielten, scheint unerklärlich. Lalande und Stopford waren von dem Abfall des Kapudan Pascha zeitig genug unterrichtet, um ihn verhindern zu können, haben sich aber nicht geregt. Und doch muß der allgemeine Krieg fast die nothwendige Folge dieses Ereignisses sein. In diesem Augenblick müssen sich 11 englische, 6 französische Linienschiffe und mehr als ein Duzend Fregatten bei den Dardanellen befinden — eine Seemacht, die übrig stark ist, um die Einfahrt zu erzwingen und sich mit einem Geschwader zu messen, das vom schwarzen Meer her kommen könnte.

Der Univers religieuz enthält in dem Schreiben eines Seeoffiziers der Flotte des Admirals Lalande, von den Dardanellen vom 17. Juli datirt, Folgendes: Wir haben eine Stellung an der Mündung der Dardanellen eingenommen und halten uns für jedes Ereigniß bereit; wir sollen hier oder auf dem Ankerplage vor Tenedos, das 8—10 Lieues entfernt ist, wahrscheinlich bis zur Entwicklung der am meisten drohenden Schwierigkeiten stehen bleiben. Die bis jetzt noch unbekanntenen Absichten Rußlands halten uns wach. Wir haben sechs Linienschiffe und erwarten täglich noch mehre mit zwei Fregatten. Die Russen haben 14 Linienschiffe, 12 Fregatten und im Ganzen gegen 50 Kriegsschiffe mit Einschluß der Corvetten und Briggs, und es befinden sich, wie behauptet wird, Truppen am Bord derselben.

Den neuesten Berichten der Breslauer Zeitung aus Belgrad vom 29. Juli zufolge, hatte der alte Fürst Milosch eingewilligt, seinen Sohn nach Serbien zu schicken. Er wird stündlich erwartet.

Ver mis ch t e s.

— Der Erfinder der künstlichen Mineralwasser, Dr. Alexander Struve, ist auf einer Reise nach London am Typhus gestorben.

— Man schreibt aus Algier, vom 27. Juli: Die Landleute sagen, daß man noch nie eine so große Hitze gehabt habe. Es gab 42 bis 50 Grad.

— Der Themis-Tunnel rückt jetzt so schnell vor, daß nur noch 15 Fuß bis zum niedrigsten Wasserstand auf dem Ufer von Middlesey übrig sind; der Boden ist aber hier so günstig, daß die Aushöhlung weniger schwierig ist als zu irgend einer Zeit in den letzten zwei Jahren.

— Während eines heftigen Gewitters am 29. Juli war der Skiddaw (in der Grafschaft Cumberland, einer der höchsten Berge in England, 3022 Fuß über dem Meere) bis zum untersten Abhange mit Schnee bedeckt, was einen auffallenden Kontrast gegen die umliegende üppige Sommerlandschaft bildete.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 12. August 1839.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
Br.	G.	Br.	G.	Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	103 1/2	103 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	103 1/2	103 1/2
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 1/2	102 1/2	Kurz u. Nm. do.	3 1/2	—	103 1/2
Pr. = Sch. d. Sech.	—	70	69 1/2	Schlesische do.	3 1/2	103 1/2	—
Rm. Obl. m. l. G.	4	102 1/2	102 1/2	rückst. G. d. Rm.	—	96	—
Rm. Schuldb.	3 1/2	102 1/2	—	do. do. d. Rm.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 1/2	Zinsfch. d. Rm.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	96	—
Elbing do.	4 1/2	—	101 1/2	Gold al marco.	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	47 1/2	—	Neue Dut.	—	18 1/2	—
Bestpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	102 1/2	Friedrichsd'or	—	18 1/2	12 1/2
Gr. = H. Pos. do.	4	—	105 1/2	And. Goldmünz-	—	—	—
Stp. Pfandbr. do.	3 1/2	103 1/2	—	zen à 5 Thlr.	—	12 1/2	12 1/2
				Disconto	—	5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 13. August.

Weizen	2 thl.	8 sgr.	9 pf.	bis	2 thl.	10 sgr.	— pf.
Roggen	1	20	—	—	1	21	3
Gerste	1	5	—	—	—	—	—
Hafer	—	27	6	—	1	—	—

Magdeburg, den 12. August. (Nach Wisveln.)

Weizen	56	— 63 1/2 thl.	Gerste	29	— 30 thl.
Roggen	35	— 38	Hafer	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 12. August: 1 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 14. August.

Am Kronprinzen: Hr. Major v. Grün a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Vexler a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Langer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Claus a. Chemnitz. — Mad. Hesch a. Dresden. — Hr. Lieut. Graf Schulenburg a. Braunsdenburg. — Hr. Hofrath Toporow a. Moskau. — Hr. Rfm. Wagner a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Ebersen u. Mad. Fidis a. Leipzig.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Wilhelm Lange,
Friederike Lehmann,
als Verlobte.

Magdeburg und Halle,
den 13. August.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besg. ntrten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefördert.

- 1) An Hrn. Gebhardt in Gröbzig.
- 2) An den Schuhmachergesellen Zarbel in München.
- 3) An Hrn. August Keller in Merseburg.
- 4) An Mad. Lieben in Berlin.
- 5) An Mad. Jordan in Camburg.
- 6) An Hrn. Stud. Ehrhardt in Berlin.
- 7) An Hrn. Dr. Fröbelius in Paris.
- 8) An Hrn. Schauspieler Bethmann in Leipzig.
- 9) An Hrn. Gastwirth Linke in Reideburg.
- 10) An Hrn. Louis Löser in Nord-

- hausen. 11) An den Schuhmachermeister Hrn. Prose in Cöthen.
- 12) An den Sattlergesellen Lehmann in Chemnitz.
- 13) An den Schullehrer Hrn. Eröbes in Helmstädt.
- 14) An den Bäckergefallen Gieseler in Ems nebst 1 Pak. H. G. 10 lb 10 Pf.
- 15) An Hrn. Dr. Gutknecht in Berlin.
- 16) An den Steuerbeamten Hrn. Lüdicke in Weisenfeld.
- 17) An Carl Weg in Magdeburg.
- 18) An Hrn. Dr. Baumgarten in Harsfeld.
- 19) An den Buchbinder Hrn. Eckert in Liegnitz.
- 20) An den Stellmachergehülfsen Gerns in Raumburg.
- 21) An Hrn. Theodor Preßler in Nürnberg.

Halle, d. 13. August 1839.

Königl. Ober-Post- Amt.
Göschel.

Die Direktion der Preuß. Renten-Verficherungs-Anstalt zu Berlin hat mich benachrichtigt, daß bei ihr schon über 3000 Einlagen gemacht worden sind. Da die Vortheile, welche die Renten-Anstalt gewährt, sich für die Betheiligten steigern, je

Stadt Zürich: Hr. Baron v. Harston u. Hr. Oberlieut. v. Angerstein a. London. — Hr. Superintendent Schiller a. Aetern. — Mad. Kaseloff a. Burg. — Frau Reg. Kathin v. Könen a. Potsdam. — Hr. Kunsthdtr. Zawig a. Berlin. — Hr. Dr. jur. Bursen a. Freiberg. — Hr. Kaufm. Schöne a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Fuhrmann a. Lennep. — Hr. Kaufm. Mangold a. Geisenheim. — Hr. Baumeister Achilles u. Hr. Part. Dietrichs a. Berlin. — Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Wigenburg. — Hr. OLG. Ref. v. Oppen a. Halberstadt. — Hr. Geh. Rath Bötel a. Oldenburg. — Die Hrrn. Kaufm. Bangemann, Achilles u. Dietrichs a. Berlin. — Hr. Kaufm. Siemen a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Kelle a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wagner a. Mühlhausen. — Hr. Kaufm. Desfauer a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Bergzog a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Jellinghaus a. Kettwig. — Hr. Kaufm. Fleckel a. Lahn.

Goldnen Ring: Hr. Conftt. Rath Dr. Haasenritter a. Merseburg. — Hr. Probst Zerener u. Hr. Kaufm. Marfina a. Magdeburg. — Die Hrrn. Kaufl. Marfina u. Schulze a. Leipzig. — Die Hrrn. Fabr. Ludwig u. Hower a. Dresden. — Hr. Colleg. Asselt, Honigmann a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Broccato a. Trient. — Hr. Kaufm. Reimann a. Burgstall. — Hr. Kaufm. Rosen a. Berlin. — Hr. Prediger Kömpler a. Hallsenhafen. — Hr. Inspector Daniel a. Braunschweig. — Hr. Apotheker Schulze a. Hannover.

Goldnen Löwen: Hr. OLG. Ref. v. Schulze u. Hr. Gutäbes. v. Schulze a. Stettin. — Hr. Fabr. Engenhardt u. Hr. Rfm. Rudding a. Leisnig. — Die Hrrn. Kaufl. Sorel u. Gerischer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Rosenberg a. Magdeburg. — Hr. Lithograph Kresse a. Eisleben. — Die Hrrn. Kaufl. Arends u. Simon a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Mahus a. Oldenburg. — Die Hrrn. Kaufl. Koft, Graf u. Wink a. Plauen. — Die Hrrn. Kaufl. Becker u. Heine a. Lauban.

Schwarzen Bär: Dem. Lunge u. Dem. Plessel a. Kassel. — Fräul. v. Wangenheim a. Herrmannstadt. — Hr. Stud. theol. Schwarz a. Siebenbürgen.

zahlreicher die Jahres-Klasse ist, der Letztere angehören, so halte ich mich verpflichtet auf jene große Theilnahme an der Jahres-Klasse von 1839 aufmerksam zu machen, so wie auf das Vertrauen, welches sich durch die vielfachen Betheteiligungen überhaupt zur Renten-Anstalt ausspricht. Zugleich bringe ich in Erinnerung, daß noch bis zum 2. Septbr. d. J. Einlagen ohne Aufgeld gemacht werden können, von da ab aber bis zum Ende dieses Sammeljahres — den 2. November — sechs Pfennige für jeden Thaler an Aufgeld entrichtet werden müssen.

Halle, den 14. August 1839.

Der Haupt-Agent.
Vertram.

Auction.

Auf den 21. d. J., Vormittags 9 Uhr, soll eine Partie wollene, baumwollene und seidene Waaren, in einzelnen kleinen Stücken bestehend, auf hiesigem Marktplatz gegen sofortige Zahlung verauctionirt werden.

Zörbig, den 12. August 1839.

Der Magistrat.

Freitag den 16. August
Extra-Concert
in der Weintraube.

Es wird unter Anderen auch ein Potpourri von Lanner mit Schlussdecoration zur Aufführung kommen, welches die Anwesenden aufs Angenehmste unterhalten wird.

Anfang um 6 Uhr.
Das Nähere durch die Zettel.
Stadtmusicor.

Von der in Leipzig erscheinenden
Miniatur-Bibliothek
der neuesten

deutschen Classiker

mit schönen großen Bildnissen, Lebensbeschreibungen und Literaturgeschichte für die ersten 50000 Subscribenten, ist so eben das siebente Bändchen hier eingetroffen, das erste Bändchen erlebte jeden Monat eine neue Auflage, jetzt bereits die 6e Auflage. Jeder Band: nur 2½ Sgr.

Vorräthig bei

C. N. Schwetschke und Sohn.

15000, 5000, 3500, 2000, 1000, 800, 400, 300 Thaler sind auszuleihen, durch den Actuarius Dancker in Halle Rathhausgasse No. 253.

Ein braunes Stutenpferd steht zu verkaufen bei
Halle. Aug. Raundorf,
Wollhändler.

Pariser Bronze-Lampen, Hamburger Comptoir-Lampen, dieselben beliebig zu stellen, empfang

Th. Gerlach jun.

In Lauchstädt oder auf dem Wege von dort nach Halle ist der obere Theil einer Busennadel, mehrere Kreise von guten Steinen bildend, verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, sich in No. 976. zu melden und einer honesten Belohnung gewärtig zu sein.
Halle, den 12. August 1839.

Fuhrenverdingung.

Es soll der, im Monat October d. J. von hier nach dem Amalgamirwerke bei Hettstedt zu bewirkende Transport von 54.000 Stück Chamott-Mauersteinen, im Ganzen oder in einzelnen Mengen, in Entreprise gegeben werden, und habe ich zu diesem Behufe einen Termin

am 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, angesetzt, wozu Unternehmungslustige sich bei mir einfinden wollen.

Salzmünde, den 12. August 1839.
J. G. Volke.

Acker-Verpachtung.

Nachdem der Königsmüller Herr August Ebert zu Merseburg die bis jetzt in Pacht habenden, in Siebichensteiner Marke belegenen Pfarr- und Hospital-Acker von da aus nicht zu bewirtschaften im Stande ist, so sollen selbige nächsten

Sonnabend d. 17. d. M.

Vormittags um 9 Uhr

im Gasthof zum Rehbock in Trotha anderweit auf die noch laufende Pachtzeit von 2 resp. 6 und 8 Jahre mit Vorbehalt des Zuschlags verpachtet werden, als:

1. circa 6 Acker (Roggenstoppel) auf der hohen Markt von der Bergschenkenstraße, bis an den von Halle bis nach Oppin führenden Weg, auf beiden Seiten beraint.
2. circa 1½ Acker (Haferstoppel) am Rädergrunde. Beide Stücke sind Zehntfrei und läuft die Pacht Michaelis 1841 ab.
3. circa 2 Acker (Erbsenstoppel), das lange Stück genannt, nach dem Posthorn zu. Die Pacht läuft Michaelis 1845 ab.
4. circa 3 Acker (Gerstenstoppel) daselbst an den sogenannten kleinen Anger liegend, stoßt an vorstehendes Stück an und ist die Pachtzeit 8 Jahre, nemlich bis Michaelis 1847. Beide Stücke geben Zehnt.
5. circa 7 Acker (halb Hafer, halb Gerstenstoppel) an der saulen Wiersche bis zum Wöglischer Weg und von da bis zur Sandhöhe, wovon die Pachtzeit 14 Tage vor Michaelis 1841 zu Ende geht und ist Zehntbar.
6. circa 3½ Acker Bracke am Goldberge, auch hier läuft die Pachtzeit 14 Tage vor Michaelis 1841 zu Ende.

Sämmtliche Ackerstücke sind gut gedüngt und im besten Stande und werden Pacht Liebhaber zur Anhörung der Pachtbedingungen und Abgabe ihrer Gebote zu oben benannten Termine ergebenst eingeladen. Nach der Verpachtung soll auch noch ein Haufen Düngererde, welcher an dem sub 1 bezeichneten 6 Ackerstücke liegt, versteigert werden.

Halle, den 12. August 1839.

W. Köhler.

Verpachtung. Künftigen Sonntag als den 18. August Nachmittags 3 Uhr, soll die diejährige Grasnutzung der hiesigen Gemeinde-Wiese, circa 7 Morgen haltend, zugleich auch soll die Grasnutzung der zur Pfarr-Wohnung gehörigen Wiese, fünf Acker haltend, an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden, die Bedingungen werden daselbst bekannt gemacht.

Schlettau, den 13. August 1839.

Hoffmann, R.

Aechten Düsseldorf wie Italienischen Mostricht in gläsernen Krügen à 1 lb, empfang und empfiehl billigst
Halle, den 14. August 1839.

E. F. Hohme.

Drei Enten sind mir zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in Empfang nehmen kleine Ulrichstraße No. 978.

Weißer Del-Lackfarbe, wirklich weißbleibend, sehr schnell trocknend, so daß man 3 bis 4mal hintereinander überstreichen kann und nie klebt, ist gleich zum Anstrich fertig, à lb 15 Sgr. bei Fr. Schläter, große Steinstraße No. 86.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung im 115., 119. und 122. Stück des Couriers benachrichtige ich hierdurch die Inhaber von Staats-Schuld-Scheinen, daß ich die Gesfahr der Auslosung zu der am 15. d. M. stattfindenden 13ten Ziehung gegen eine Vergütung von 1/6 pro Cent übernehme.
Halle, den 13. August 1839.

H. F. Lehmann.

Verkauf.

Ein ansehnliches Quantum sehr guten Branntwein hat abzulassen der
Kaufmann Kleinholz
in Gröbzig.

Auction.

Donnerstag den 15 August, Nachmittags 2 Uhr, sollen 40 Stück birkene Wohlen, in dem Hause des Hrn. Pflug, auf dem Neumarkt No. 1086., im Ganzen oder einzeln gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden

Concert-Anzeige.

Da das Orchester diesen Donnerstag im Garten-Concerte der vereinigten Berggesellschaft beschäftigt ist, so kann das beabsichtigte Concert im Schauspielhause erst am Sonnabend Statt finden. Das Nähere werden die gewöhnlichen Anschlagzettel enthalten.

Dr. Naue.

Heute meine 9te Vorlesung.

Steinberg.

Einen Handrollwagen, so wie eine Branntweinsblase von 40—60 Quart sucht zu kaufen
Albert Hagemann.

Fünfzig bis sechzig Wispel Hafer, guter Qualität, liegen noch zum Verkauf beim Oberamtmann Ehránhart zu Pforta bei Naumburg.

Eine Taschenuhr ist bei Osmonde gefunden worden, der rechtmäßige Eigenthümer hat sich bei dem Schenkwirth Koltsch daselbst, gegen Erstattung der Insertionsgebühren, zu melden.